

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

DM 6,50 6S 50,- SFr 6,50 Hfl 8,-
Bfr 158,- Tfr 158,- dkr 32,-

Nr. 5 Mai 2000
49. Jahrgang

E13411



Unter der Lupe

TT: pmt-Güterwagen

H0: Preiser-Feuerwehr

Sonderfahrpläne

Harte Arbeit,
viele Wünsche

Abenteuer Eisenbahn

Güterzug-Brummer
auf der Apfelinsel

Clubanlage im Gründerzeit-Bau

Bewegungsdrang
für Bus und Bahn

TESTS

Kartoffelkäfer:

Heljans H0-NoHab

Kohlen-Kasten:

Brawas E95 in TT

Glänzende Karriere

40 Jahre Silbervögel

Bundesbahn-Markenzeichen feiert Geburtstag

Neue Werkstatt-Serie:
Modellbahn-Steuerung
ohne Decoder



Neue Höhepunkte für
Modellbahn-Liebhaber:
Brawa-Neuheiten 2000



Lok: Originalabbildung

Neuheiten Spur H0: E 77, BR 53^B, Te 2/3, Talent BR 644,
Themenset "Schwäbische Eisenbahn" mit T3,
4-Achser Personen- und Gepäckwagen, Kesselwagen u.v.m.
Neuheiten Spur N: Talent BR 643, BR 65¹⁰,
Württembergischer Personenwagen u.v.m.

US-Neuheiten Spur H0: USRA 0-8-0, Triebwagen RDC 2,
Alco FA1/FB1, GP 9, SD 60 u.v.m.

US-Neuheiten Spur N: Alco FA1/FB1, E 6

Weitere Infos im Internet: www.brawa.de

- Senden Sie mir bitte kostenlos den
 Brawa-Neuheitenprospekt 2000 Brawa US-Prospekt
 Senden Sie mir den Brawa-Hauptkatalog 1999/2000
Ich habe DM 10,- (bar/Euroscheck) beigelegt.

Name _____ Vorname _____

Straße/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Im Mai 1995 verloren die Sandmännchen auf der reizvollen Nebenbahn von Narsdorf nach Altenburg gegen den Kraftverkehr. An die Strecke und ihre Triebwagen erinnert die Geschichte ab **Seite 24**.

Betriebsende



Artenvielfalt Vor vierzig Jahren rollten die ersten Silberlinge über Bundesbahngleise. Unzählige Umbauten belegen ihre Anpassungsfähigkeit. Noch heute sind diese Wagen die Stütze des Nahverkehrs, und ein Ende dieser Entwicklung ist unabsehbar. **Seite 12**.

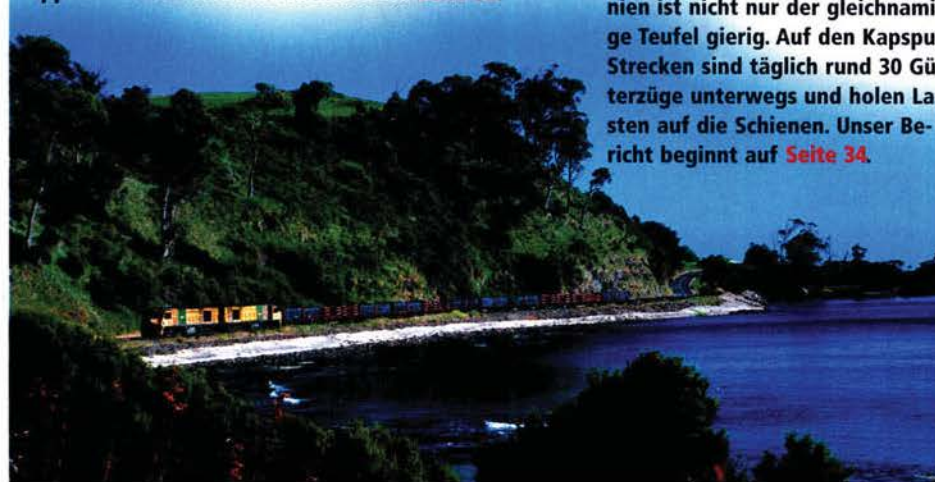


Bytes für Züge Mit einer vom PC und einigen Steckplatinen aus geregelter Steuerung lassen sich auch analoge Modellbahnen auf digitale Art betreiben. **Seite 58**.



Festgesetzt Aus der Traum: Der schnelle Fahrer des Oldtimers wird von der Polizei aus dem Rennen genommen. Auf den Straßen des MFK Wuppertal haben Raser nichts verloren. **Seite 92**.

Teufels-Zeug Auf der Insel Tasmanien ist nicht nur der gleichnamige Teufel gierig. Auf den Kapspur-Strecken sind täglich rund 30 Güterzüge unterwegs und holen Lasten auf die Schienen. Unser Bericht beginnt auf **Seite 34**.



INHALT

VORBILD

TITELTHEMA

Bunt-Metalle

Seit vierzig Jahren rollen die Silberlinge auf DB-Gleisen. Sie kamen sogar zu Schnellzügen. **12** ◀

DREHSCHLEIBE

Bahnwelt aktuell

4

Heimkehrer

V200 053 beginnt bei den EVB eine neue Karriere. **20**

GESCHICHTE + GESCHICHTEN

Gutenacht-Geschichte

Vor fünf Jahren fuhr der letzte Triebwagen auf der Nebenbahn von Narsdorf nach Altenburg. **24**

Technologengeist und Heizerschweiß

Sonderzugfahrpläne und ihre Umsetzung. **28** ◀

MODELL

ABENTEUER EISENBAHN

Tassie-Bahn

Auf der Apfelinself dominieren schwere Güterzüge. **34** ◀

BLICKFANG

"Laßt mal die Kirche im Dorf" **50**

WERKSTATT

Steuer-Mann

Ein Portrait des Softwareentwicklers Grundmann. **58** ◀

Steuer-Erklärung

Digital fahren ohne Decoder? Mit dem PC geht's. **60** ◀

Pack-Gut

Mit Planen geschütztes Ladegut selbst hergestellt. **64**

Basteltips

Durstlöcher, LGB-Kohlenkran und anderes mehr. **78**

TEST

Kohlen-Kasten

Brawas E95 in TT stellt sich dem Testcomputer. **66** ◀

Kartoffelkäfer

Heljan schickt seine Nohab in 1:87 ins Rennen. **70**

PROBEFAHRT / UNTER DER LUPE

Familien-Anschluß

Die pmt-TT-Modelle der Verbandsbauarten A6/A7. **74** ◀

Tatü, tata

Preisers neuer H0-Bausatz einer Feuerwehr. **75** ◀

Bet-Zellen

Auhagens Stadtkirche im Raumzellensystem. **76**

SZENE

Drei-Klassenfahrt

Ein Zugbildungsvorschlag für den F164. **89**

Über kurz oder lang

Welche Silberlinge sind momentan zu kaufen? **90**

Freie Fahrt für H0-Bürger

Auch auf den Straßen der Clubanlage des MFK Wuppertal herrscht viel Bewegung. **92** ◀

AUSSERDEM

Modellbahn aktuell

88

Neuheiten

84

Standpunkt

5

Impressum

6

Bahnpost

57

Güterbahnhof

42

Fachhändler-Übersicht

46

Termine+Treffpunkte

82

Buchtips

38

Vorschau

98

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.

Siemens Verkehrstechnik

Loks zum Mieten

■ Mit der Übergabe der ersten Mietlok 152902 an Rhenus Rail präsentierte Siemens am 20. März 2000 in München sein neues Angebot Dispolok. Das Unternehmen bietet ab sofort die Möglichkeit, Lo-

komotiven zu mieten oder zu leasen. Dabei stellt Siemens nicht nur die Fahrzeuge bereit, sondern bietet bei Bedarf die vollständige Wartung und Instandhaltung. Bei eventuellen Ausfällen stehen außerdem Ersatzmaschinen bereit. Dieses neue Angebot richtet sich vor allem an private Eisenbahn-Verkehrsunternehmen, die zwar freien Zugang zum Streckennetz der DBAG haben, aber weder über die finanziellen Möglichkeiten, noch über die technischen Kapazitäten verfügen, solche Fahrzeuge vollständig in ihren Bestand aufzunehmen. Zu den Festrednern in München zählte deshalb nicht nur Josef Berker von Rhenus Rail, sondern auch Ulrich Koch, Geschäftsführer der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe Weser GmbH (EVW). Die niedersächsische Privatbahn nimmt eine Vorreiterrolle ein, denn sie setzt seit Juni 1999 den Eurosprinter 127 001 von Siemens ein und will zusammen mit Rhenus einen durchgehenden Güterverkehr von Skandinavien nach Südeuropa anbieten.



Die erste Siemens-Dispolok 152 902 entspricht der Baureihe 152 der DBAG.



Foto: H. Lange

Auch die Dieselelektrikloks der Baureihe Di 6, die Siemens im letzten Jahr von der Norwegischen Staatsbahn zurückerhalten hatte, bekommen als Baureihe ME 26 eine zweite Chance.



Frohe Gesichter und ein Glas Sekt gab's bei der Übergabe der ersten Siemens Dispolok in München am 20. März: Alfred Berg (Geschäftsverantwortlicher Siemens Dispolok) prostet Josef Berker (rechts) von Rhenus Rail zu.

Klützer Ostsee-Eisenbahn

Dampf für den Kaffeebrenner

■ Als dritte Küstenbahn in Mecklenburg-Vorpommern wird die Klützer Ostsee-Eisenbahn (KOE) auf ihrer Strecke von Grevesmühlen nach Klütz in den Monaten Juli und August dieses Jahres planmäßige Dampfzüge anbieten. Dafür erwarb die KOE, im Volksmund "Kaffeebrenner" genannt, die Lok 10 der Kandertalbahn. Der Dreikuppeler vom Typ Knappsack (Krupp

3313/1953) traf am 17. Februar 2000 in Klütz ein. Einen passenden Zug aus württembergischen Ci-Wagen der Baujahre 1895 bis 1910 restauriert die Waggonfabrik Rastatt zur Zeit im Stil der 50er Jahre. Außerdem sanierte die KOE ihre Infrastruktur: Bereits im November wechselte man in Grevesmühlen rund 1000 Meter Gleis und stopfte den 15 Kilometer langen Schienenstrang zwischen den beiden Endpunkten mit 2000 Tonnen Schotter neu. Im März 2000 erhielt der Bahnhof Klütz wieder die kompletten Gleisanlagen an der Kopframpe und der Ladestraße zurück, nachdem die KOE im Dezember die Ladestraße sowie das Bahnhofs- und seine Nebengebäude von der DB gekauft hatte. Über den Ladestraßengleisen will das Unternehmen im April eine Fahrzeughalle errichten.



Foto: KOE

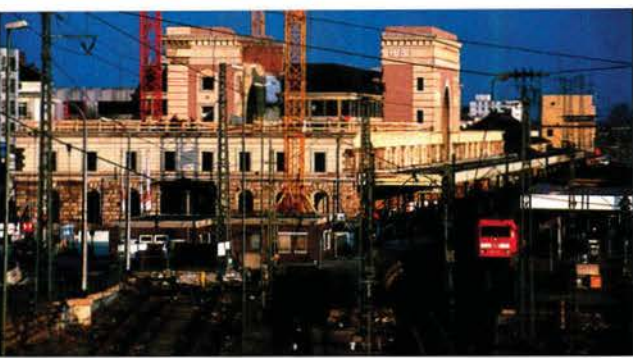
Die Klützer Ostseebahn macht Dampf: Die von der Kandertalbahn erworbene Lok 10 traf am 17. Februar 2000 in Klütz ein.

Deutsche Bahn AG

Schadenersatz

■ Die DB AG will, so ihr Vorstandsvorsitzender Hertmut Mehdorn, die Industrie für die vielen Probleme mit neuen Zügen in Haftung nehmen. Das Faß zum Überlaufen brachte die Entgleisung eines ICE-T am 1. März in Berlin. Auch die Probleme bei den Neigetechnikzügen der Baureihe VT 611 und der Auslieferung der neuen Fahrzeuge für den Nahverkehr, der S-Bahnzüge und ICE-Einheiten der jüngsten Generation, die in Hannover zur Abwicklung der EXPO benötigt werden, stellen einen schweren Imageschaden für die DB AG dar. Die Bahn behalte sich bei den Nahverkehrsproblemen vor, Schadenersatzforderungen der bestellenden Bundesländer an die Industrie weiterzuleiten. An dem schlechten Ruf sei nicht die Bahn schuld, und die Industrie sei aufgefordert, zuverlässige Züge zu liefern.

Foto: F. Muth



Bald ohne ICE-Anschluß? Zur Zeit läßt die DB AG den Hauptbahnhof Mannheim für viel Geld umbauen

Hauptbahnhof Mannheim

Kein Anschluß an diesem Ort

Der Großraum Mannheim/Ludwigshafen fürchtet um seinen Anschluß an das Schnellbahnnetz der DB AG. Zwar modernisiert die Bahn gerade mit Millionenaufwand den Mannheimer Bahnhof, doch ob hier zukünftig ICEs halten werden, ist ungewiß. Neuesten Planungen zufolge könnte die geplante Trassenführung von Stuttgart nach Frankfurt Mannheim links liegen lassen. Die neue Strecke, die aktuell im Gespräch ist, würde entlang der Autobahn A5 beziehungsweise A 67 geführt. Damit liefe sie zirka fünf Kilometer östlich an Mannheim vorbei, bevor sie bei Schwetzingen in die bereits beste-

hende Neubaustrecke nach Stuttgart einmündet. Offiziell sei noch nichts entschieden, jedoch räumte DB Netz bei einem Termin im Mannheimer Rathaus ein, daß geplant sei, zwei der sechs über Mannheim laufenden ICE-Linien am Stadtrand vorbeizuleiten. Die DB AG behauptet allerdings, daß durch das zu erwartende stärkere Verkehrsaufkommen nach Inbetriebnahme der Neubaustrecke Köln – Frankfurt die Zahl der haltenden ICEs in Mannheim gleich bleiben würde. In Mannheim bleibt trotzdem die Skepsis, ob man eine Neubaustrecke für lediglich zwei Züge pro Stunde plant.

Museumstriebwagen VT 612

Stuttgarter Rössle springt bald wieder

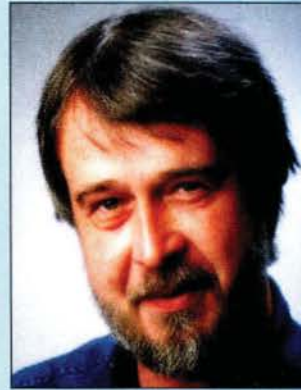
Der Stuttgarter Museumstriebwagen VT 612 506/507 erhält wieder eine Hauptuntersuchung. Im Schlepp der Seelzer 140 494 verließ das "Stuttgarter Rössle" am 12. März 2000 die schwäbische Metropole in Richtung Celle, wo die Hauptwerkstatt der Osthannoverschen Eisenbahnen (OHE) die notwendigen Fristarbeiten durchführt. Die erste Fahrt ist für den 17. August dieses Jahres angesetzt. Überraschend war der stets gut gebuchte Triebzug nach einer kurzfristigen Abschiedsfahrt am 3. Februar 1999 abgestellt worden, weil die DBAG kein Geld für die Untersuchung zur Verfügung stellte. Seitdem versuchte die betreuende BSW-Gruppe, unterstützt von einigen Kunden, diese Entscheidung rückgängig zu machen. Erst die Intervention des Hauptkunden, eines Reisebüros aus Münster, brachte Erfolg: Nachdem die Zahlen nochmals geprüft worden waren, stellten die verantwortlichen Stellen die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Weil keine Kapazitäten innerhalb des DB-Konzerns frei waren, erhielt die OHE-Werkstatt den Auftrag. Da das Budget nur für die wichtigsten Arbeiten reicht, übernimmt den Rest die BSW-Gruppe Stuttgart.

Das Stuttgarter Rössle kommt wieder in Fahrt: Am 6. Juni 1998 war VT 612 506/507 als Dzt 26685 bei Schwäbisch Hall (KBS 783) unterwegs.



Foto: J. Hund

STANDPUNKT



Dr. Karlheinz Haucke

Gewinner des Jahres

Frühlingsgefühle kommen dieser Tage auf. Die schon wärmenden Sonnenstrahlen locken auch die ersten Gartenbahner ins Freie. Die großen Spuren beweisen extern zwischen Tulpen und Narzissen, daß die Modellbahn nicht auf das Winterhalbjahr beschränkt sein muß. Sind deshalb die zumeist nicht wetterfesten Größen von I über O und S, H0 und TT bis hinunter zu N und Z die Verlierer des Jahres? Wohl kaum!

Die in Vereinen organisierten Modellbahnfreunde und -freundinnen treffen sich ohnehin ganzjährig, nicht nur zur obligaten Grill-Fete, und für den jedem Club abholden, aber deswegen nicht minder begeisterten Modellbahn-Fan ist sowieso immer Saison, mal mehr, mal weniger. Schließlich lassen sich Schnäppchenkäufe, ob auf Börsen oder beim Fachhändler, während des Sommers bedeutend besser tätigen. Sind deshalb Hersteller und Handel gleich Verlierer? Eher nicht!

Die vielbesuchten Flohmärkte und Modellbahnbörsen gelten auch als Indikator für die Attraktivität der unterschiedlichen Spurweiten. Ist das Angebot beispielsweise an Z- oder N-Material groß, sind die Preise vergleichsweise niedrig, schließen manche automatisch auf ein Überangebot, auf mangelnde Nachfrage und daher auch auf einen Niedergang dieser Modellgrößen. Muß sich nun aber der Z- wie der N-Bahner als Verlierer fühlen, bloß weil er sein Material endlich mal günstiger erstehen kann? Gewiß nicht!

Wenn ein Unternehmen eine wirtschaftlich sinnvolle Sortimentsbereinigung vornimmt, kräht im H0-Bereich kaum ein Hahn danach. Macht dasselbe ein N-Anbieter wie Arnold, werden gleich Unkenrufe laut. Dabei gilt auch hier: Weniger ist mehr. Verlierer sind allenfalls die Schwarzmalen. Die Szene maßstabsübergreifend zu betrachten, bringt ungleich mehr. Die PC-Steuerung für alle Spurweiten weist die Richtung. Da ist die Feststellung nicht mehr fern: Gewinner des Jahres – die Modellbahn!



IMPRESSUM

Modelleisenbahner
MEB-Verlag GmbH
Biberacher Str. 94, 88339 Bad Waldsee
Telefon (07524) 9705-0
Fax (07524) 9705-25

HERAUSGEBER
Wolfgang Schumacher

VERLAGSLEITER
Hermann Schöntag

CHEFREDAKTEUR
Dr. Karlheinz Hauke (verantwortlich)

REDAKTION
Stefan Alkofer, Jochen Frickel,
Klaus Habermann,
Michael U. Kratzsch-Leichsenring,
Hartmut Lange
E-mail: redaktion@modelleisenbahner.de

GRAFISCHE GESTALTUNG
Ina Olenberg
Melanie Minst (DTP)

ANZEIGEN
Brigitte Wiedmann
Telefon (07524) 9705-40
Andrea Zaicescu
Telefon (07524) 9705-41
Anzeigenfax (07524) 9705-45
E-mail: anzeigen@modelleisenbahner.de

FOTOGRAFIE
Jörg Hajt, Andreas Stirl, Dominik Stroner

FREIE MITARBEITER
Rainer Albrecht, Thomas Beller, J. H. Broers,
Joachim Bügel, Peter Federmann,
Christian Fricke, Elmar Haug, Falk Helfinger,
Marcus Henschel, Michael Hubrich,
Rainer Ippen, Rolf Jünger, Georg Kerber, Jürgen Krantz, Manfred Lohkamp,
Frank Muth, Fritz Osenbrügge, Axel Polnik,
Jürgen Rech, Ralf Reinmuth,
Fritz Rümmelein, Jörg Seidel, Bodo Schulz,
Burkhard Wollny

VERTRIEB
Motor-Presse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing

ABONNENTEN-SERVICE
MEB-Verlag
Lessingstr. 20
88427 Bad Schussenried
Telefon (07583) 92 65-37
Fax (07583) 92 65-39

Preis des Einzelhefts: DM 6,50
Jahres-Abonnement Inland: DM 69,60
Schweiz: sfr 69,60, Österreich: ös 522,-
EU-Länder: DM 89,60
Andere europ. Länder: DM 99,80
Weitere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements sechs Wochen vor Vertragsende.
Einzelheftbestellungen Telefon (07524) 9705-0

Gesamtherstellung: BechtelDruckZentrum
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBÄHNER erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden.
Alle Rechte vorbehalten.
© by MEB-Verlag GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag keine Haftung.
Bankverbindung: Volksbank Biberach (BLZ 654 901 30) Konto-Nr. 117 715 000.
Anzeigenpreisliste Nr. 18, gültig ab Heft 1/2000. Gerichtsstand ist Bad Waldsee.



Dänische Staatsbahnen

Zugunglück auf Jütland

■ Bei einem schweren Zugunglück im dänischen Bahnhof Kølkeær, südwestlich der Stadt Ikast, sind drei Menschen ums Leben gekommen und mehr als 20 verletzt worden. Als Unglücksursache gilt eine falsch gestellte Weiche. Ein Zug in nördlicher Richtung wurde versehentlich auf ein Ausweichgleis geleitet, auf dem bereits ein Gegenzug wartete, den er eigentlich passieren sollte. Beide Züge waren nach Angaben der Dänischen Staatsbahnen (DSB) mit jeweils etwa 70 Fahrgästen besetzt.



Foto: dpa

Aus den zerstörten Wagen mußten drei Tote geborgen werden.

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Vivendi übernimmt EnBW-Anteile

■ Der französische Mischkonzern Vivendi übernimmt durch seine Tochter CGEA Transport den 40-Prozent-Anteil der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) aus Karlsruhe an der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft-Verkehrs-GmbH (DEGV). Damit wird die CGEA Transport, die bereits 60 Prozent an der DEGV hält, einziger Eigentümer des Unternehmens in Frankfurt/Main. Als Grund für den Verkauf gab die EnBW an, man wolle sich zukünftig ausschließlich auf das Geschäftsfeld Energie konzentrieren und andere Sparten den jeweiligen Spezialisten überlassen. Die CGEA in Paris ist ein internationaler Anbieter für Verkehrsdienstleistungen.



Foto: M. U. Kratzsch-Leichsenring

Die trüben Zeiten mit fast leeren Triebwagen sollen ab Mai 2000 zwischen Naumburg und Teuchern durch einen reduzierten Busverkehr vorbei sein.

Naumburg - Teuchern

Burgenlandbahn fährt weiter

■ Eine Einstellung des Reiseverkehrs zum Fahrplanwechsel auf der am 29. Juni 1900 eröffneten Bahnlinie von Naumburg nach Teuchern wird es nicht geben. Nach Abstimmung der Fahrpläne mit der NASA hatte DB Netz auf 3,2 Kilometern eine Langsamfahrstelle von zehn km/h wegen Oberbaumängeln eingerichtet. In längeren Verhandlungen einigten sich nach Angaben des NASA-Sprechers Ball die Bahn und das Land Sachsen-Anhalt auf einen Baukostenzuschuß von 100 Prozent. Damit möchte man es DB Netz ermöglichen, noch vor dem Fahrplanwechsel im Mai 2000 die Strecke wieder entsprechend dem vereinbarten Fahrplan herzurichten. Ab dann sollen nämlich ein neues Berufsschulticket sowie ein reduzierter paralleler Busverkehr mehr Reisende für die Triebwagen der Burgenlandbahn bringen, so Wolfgang Ball. Gleichzeitig bedauerte die NASA das mangelnde Engagement der DB, die ja an der Burgenlandbahn beteiligt ist und so auch vom noch sieben Jahre laufenden Betriebsvertrag für diese Nebenstrecke profitiert.

Zwischenhalt

■ Für rund zwei Millionen Mark will DB Reise & Touristik 20 Speisewagen neu einrichten lassen. Italienische Designer werden die Waggons mit Birnbaumholz, Glas und Edelstahl nach dem Vorbild der ICE-Speisewagen umgestalten. Die ersten umgebauten Fahrzeuge sollen auf der Relation Dortmund - Mailand rollen.

■ Peter Scholz, Vorstandschef der Mitropa AG, wird das Unternehmen Ende Mai verlassen. Einen Nachfolger gibt es noch nicht.

■ In San Francisco eröffnete man am 4. März 2000 die Verlängerung der Straßenbahnlinie F, die mit historischen PCC-Wagen betrieben wird. Der Bau des vier Kilometer langen Streckenstücks zur Fisherman's Wharf dauerte fünf Jahre und kostete 80 Millionen Dollar.

■ Trotz des Widerstands von ADAC und Handelskammer will Hamburgs Bausenator Wagner binnen eines Jahres das Planfeststellungsverfahren für eine neue Stadtbahn starten. Die erste Strecke soll vom Hauptbahnhof nach Steilshoop führen. Die letzte Tram fuhr am 1. Oktober 1978 in der Hansestadt.

■ Die Verkehrsbetriebe von Amsterdam haben bei Siemens 95 Niederflur-Straßenbahnen bestellt. Die fünfteiligen Fahrzeuge sind 29 Meter lang und kosten 270 Millionen Mark. Die Lieferung beginnt im Oktober 2001. Für weitere 110 Triebwagen besteht eine Option.

■ Die Hamburger Hochbahn AG (HHA) läßt in den Gängen der Station Hauptbahnhof-Nord



Regioswinger für Thüringen vorgestellt



Thüringens Wirtschaftsminister Franz Schuster gab VT 612 526 den Abfahrtraum.



Am Bahnsteig des Erfurter Hauptbahnhofes funktionierte die Neigetechnik reibungslos.

Vertreter der Deutschen Bahn AG und des Herstellers Adtranz präsentierten am 10. März 2000 gemeinsam mit Thüringens Wirtschaftsminister Franz Schuster einen Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 612 in Erfurt. Die DB AG und der Freistaat Thüringen haben 15 Fahrzeuge dieses Typs geordert. Sie werden ab Fahrplanwechsel Ende Mai schrittweise die lokbespannten Züge auf der Relation Zwickau – Gera – Erfurt – Göttingen ersetzen. Die 160 km/h schnellen Triebwagen, die sich bis zu acht Grad in die Kurve legen, benötigen für die Strecke Erfurt – Göttingen nur noch eine Stunde und 51 Minuten, verkürzen die Fahrzeit um 21 Minuten.



Foto: J. Alchelle

Seit dem Ende der Dampflokkära im Jahr 1963 ist V 62 die erste Lok auf den Gleisen der WEG-Tälesbahn: Im Morgenlicht bringt die Maschine am 20. März 2000 diese Güterwaggons zum Empfänger.

Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft

Diesellok für Tälesbahn

Nach 37 Jahren ist auf der Tälesbahn Nürtingen – Neuffen erstmals wieder eine Lok stationiert. Bislang bewältigten den Güterverkehr auf der Strecke der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) die beiden Triebwagen VT 401 (Dessau 1928) und VT 402 (Esslingen 1951). Weil der Esslinger Ende Januar einen Motorschaden erlitt und beim alten Dessauer nur noch drei von vier Maschinenanlagen einsatzbereit sind, brauchte man dringend Ersatz. Der fand sich bei der Farge-Vegesacker-Eisenbahn – wie die WEG eine Tochter der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft (DEG) – in Form der V 62 (Mak 1958/600129). Obwohl die Maschine bereits am 2. Februar in Neuffen eintraf, ist sie erst seit dem 29. Februar 2000 regelmäßig im Dienst. Ihr Einsatz verzögerte sich, weil erst noch ein Fachmann gefunden werden mußte, der die Neuffener Lokführer auf diesem Fahrzeug prüfen durfte.

über Lautsprecher klassische Musik spielen. Der neue Service für die Fahrgäste vertrieb Obdachlose und Drogenabhängige, die hier einen beliebten Aufenthaltsort gefunden hatten.

Seit dem 18. Februar 2000 präsentiert sich in Hannover die Tunnelstation Kröpcke in neuer Gestalt. Der italienische Designer Losa Ghini hat die Beton-Architektur der 70er Jahre für 20 Millionen Mark umgestaltet.

Die italienische Staatsbahn versichert seit neuestem das Gepäck ihrer Fahrgäste im "Eurostar" gratis bis zu einem Wert von 500 Mark. Eine Serie von Diebstählen zwischen Rom und Bari hatte die Bahnmanager zu dieser Entscheidung gebracht.

Die us-amerikanische Bahngesellschaft Amtrak will wieder den Verkehr auf den 1963 eingestellten Verbindungen von Boston und New York nach Florida aufnehmen. Zwei neue Relationen gibt es auch zwischen New York und Chicago, von denen eine über die Niagara-Fälle und die andere über Pittsburgh verläuft.

Für 325 Millionen Mark wurde die Station Roma Termini erneuert. Täglich nutzen 630 Züge und 500.000 Reisende den Bahnhof in der italienischen Hauptstadt.

Der Kanaltunnel hat 1999 ein höheres Betriebsergebnis erzielt als erwartet. Bei einem um drei Prozent höheren Umsatz von 969 Millionen Euro stieg das Betriebsergebnis um 15 Prozent auf 346 Millionen Euro.

Die Kassel-Naumburger Eisenbahn (KNE) erweitert ihren Betriebshof in Großenritte, um ihre Triebwagen vom Typ GTW 2/6 geschützt abstellen zu können. Die KNE plant, die Halle jeweils um 14 Meter zu verlängern und zu verbreitern. Die Erweiterung kostet voraussichtlich 3,4 Millionen Mark.

Für die Fahrgäste des ICE 595 "Brüder Grimm" entfiel am 7. März der planmäßige Halt im Bahnhof Hanau. Der Lokführer hatte vergessen, seinen Zug in der Stadt vor den Toren Frankfurts zu stoppen.

Die DB AG plant noch in diesem Jahr die Einführung von elektronischen Fahrkarten. Wer sich sein Ticket zukünftig online kauft, erhält anschließend eine Nummer per PC, Fax oder Handy, die als Fahrschein dient. Ziel soll sein, eines Tages Bahnfahrten in einer Monatsrechnung begleichen zu können.

Im Rahmen einer neuen Preisgestaltung gelten der Super-Sparpreis oder das Guten-Abend-Ticket bei der DB AG als Auslaufmodelle. Dafür sollen normale Fahrkarten billiger und die BahnCard attraktiver werden. Je weiter die Reise geht, desto günstiger soll zukünftig der Preis sein. In Kooperation mit der Lufthansa wird über ein Bonussystem nachgedacht, das sich an das Miles & More-Modell anlehnt.

Glück hatten 220 Fahrgäste des EC "Bregener Festspiele". Ihr Zug fuhr in einen, durch eine falsch gestellte Weiche, umgestürzten

Wagen, der mit Autos beladen war. Der Sachschaden beträgt etwa 1,4 Millionen Mark.

Das Herstellerkonsortium Adtranz/Siemens hat Anfang März 2000 den 50. U-Bahn-Zug für China auf die Seereise geschickt. Er wird künftig einer von 35 Zügen für die Metro in Shanghai sein. Die Herstellerfirmen lieferten bereits 1992 und 1997 U-Bahnen nach China.

Seit dem 8. März 2000 verkehren in Leipzig videoüberwachte Straßenbahnen. Jeder Wagen wird dabei von vier Kameras überwacht und ist von außen gekennzeichnet. Die Aufnahmen werden nach 24 Stunden wieder gelöscht. Videoüberwachung führte bereits in Hamburg und Köln zu weniger Straftaten.

Wegen eines neuen Rechtsgutachtens stoppte der österreichische Infrastrukturminister Michael Schmid (FPÖ) den seit 1984 geplanten Bau des Semmering-Basistunnels zwischen Wien und Graz. Wegen Streitigkeiten mit dem Bundesland Niederösterreich in Sachen Wasser- und Naturschutzrecht ruhten die Arbeiten auf dieser Tunnelseite bereits seit längerem.

Der 13. März 2000 war für die 219 040 ein Unglückstag. Sie stieß auf einem Bahnübergang zwischen Ilmenau und Ilmenau-Bad mit einem Bagger zusammen, wobei zwei Personen verletzt wurden. Wegen ausgelaufenen Dieseldieselkraftstoffes mußte das umliegende Erdreich ausgehoben werden. Das Streckenstück ging deshalb erst am 17. März wieder in Betrieb.



FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Videos gewinnen.



Foto: S. Alkoller

■ Das Fragezeichen führt uns diesmal in den Westen des Königreichs Belgien. Im Kopfbahnhof der Hafenstadt Oostende wartet abfahrbereit am 28. Februar 2000 der IC 516 über Brüssel nach Welkenraedt. Steuerwagen und Lok sind direkt aneinandergeschnitten. In der größten Nordsee-Hafenstadt Belgiens enden die Gleise und wer nach Großbritannien will, muß auf eine der zahlreichen Fähren umsteigen. Oostende hat eine bewegte Geschichte. Die strategische Lage der Stadt am Ärmelkanal, führte früher zu häufigen Begehrlichkeiten fremder Mächte, und dort wehten schon spanische, niederländische und österreichische Fahnen. Bereits 1838 kam der erste Zug aus Brüssel an. Dieser Umstand ermöglichte einen der wichtigsten Transithäfen für den Verkehr nach England. Der Hafen dominiert die Stadt, und der Fischfang, der zweite wichtige Wirtschaftsfaktor, versorgt heute noch jeden Vierten der 90.000 Einwohner. In den vielen kleinen Restaurants kann man sich dann auch von der Frische der Fische und Meeresfrüchte überzeugen. Fischfang und Fährbetrieb sind somit die wichtigsten Funktionen des Hafens, aber auch viele Segeljachten liegen dort

vor Anker. Nicht zuletzt ist Oostende auch ein Seebad und mehrmals täglich ab Köln direkt mit einem Intercity zu erreichen. Der IC auf unserem Bild kann jedoch nicht nach Köln fahren. Seine Lok, eine der modernsten der SNCB, ist für das deutsche Stromsystem nicht geeignet. Aber was ist hier eigentlich die Lok?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Mai 2000 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBÄHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacherstraße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare der Videokassette "50622 + 849" aus der RioGrande Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Die richtige Antwort im Märzheft lautete "V 60". Die 20 Exemplare "Mit der Dampfkleinbahn ins Zittauer Gebirge/Der Löbnitzdackel" haben gewonnen: Wilhelm Stegmann, 49356 Diepholz; Konrad Richter, 01809 Heidenau; Peter Hecker, 08294 Löbnitz; Rolf Bürstner, 27570 Bremerhaven; Peter Klemm, 04207 Leipzig; Bruno Kindle, CH-8820 Wädenswil; Felix Flackus, 76437 Rastatt; Michael Nickusch, 04329 Leipzig; Kerstin Wille, 06295 Lutherstadt Eisleben; Jörg Göthe, 07950 Triebes; Fabian Stoll, 74251 Lehensteinfeld; Ulrich Steffenhagen, 04828 Püchau; Horst Liebe, 67753 Aschbach; Wolfgang Heß, 56072 Koblenz; Heinrich Bartels, 18233 Peperlow; Wilhelm Engelberth, 68766 Hockenheim; Bernd Lange, 24837 Schleswig; Jürgen Ludwig, 37520 Osterode; Dirk Enders, 63811 Stockstadt; Holger Schumalski, 50170 Kerpen.



DB-Schienenbusse

Ausgebrummt

■ Die beiden letzten Schienenbusse der DB AG absolvierten am 27. Februar 2000 ihren letzten Planeinsatz. Seit November vergangenen Jahres hatten die beiden letzten roten Brummer 796 702 und 796 724 sonnabends und sonntags zwischen Tübingen und Horb (KBS 765) zwei zusätzliche Zugpaare gefahren. Bei ihren letzten Fahrten konnten die beiden Oldies über mangelnde Teilnahme nicht klagen. Die ehemaligen Retter der Nebenbahnen waren bis auf den letzten Platz gefüllt und erhielten am Schluß sogar einen Trauerflor.



Foto: B. Wollny

Letzter Planeinsatz: Am 27. Februar 2000 waren die beiden letzten DB-Schienenbusse 796 702 und 796 724 gut gefüllt.

Transport & Logistik GmbH

Weitere Ludmilla aufgearbeitet



Foto: M. Klaus

Anfang Februar präsentierte sich 230077 frisch lackiert vor den Regental-Fahrzeugwerkstätten in Reichenbach/Vogtland.

■ Seit März 2000 besitzt die Transport & Logistik GmbH (TLG) eine weitere betriebsbereite russische Großdiesellok. Nach der 232 446, die das Adtranz-Werk in Kassel Ende letzten Jahres aufarbeitete, kam jetzt 230077 wieder in Fahrt. Die Maschine (ex 130077) erhielt bei der Regental Fahrzeugwerkstätten GmbH (Reichenbach/Vogtland) im Auftrag von Adtranz eine Hauptuntersuchung, bei der unter anderem die Drehgestelle sowie die Antriebsanlage grundlegend aufgearbeitet wurden.



Foto: M. Klaus

Volldampf bei Bärenstein: Zur Weltmeisterschaft im Bobfahren brachten 50 3501 und 50 3648 am 12. Februar 2000 einen Sonderzug von Chemnitz nach Altenberg/Erzgebirge.

Deutsche Bahn

Expo-Fahrpreise

Seit dem 1. April 2000 können Expobesucher in den DB-Reisezentren einen günstigen Expo-Sparpreis für die Anreise zur Weltausstellung in Hannover buchen. Zusammen mit einer Eintrittskarte gilt er für die Hin- und Rückfahrt nach Hannover. Die Mitnahme von eigenen Kindern und Enkeln unter 18 Jahren ist kostenlos. Um überfüllte Züge zu vermeiden, führt die DB hier die Zugbuchung ein. Der Kunde erhält einen Fahrschein mit aufgedruckter Reiseverbindung. Wer davon abweicht, hat je nach Entfernung mit Zuschlägen von 40 bis 80 Mark zu rechnen, so eine Bahnsprecherin. "Wir wollen die

Expo-Besucher so dazu bringen, vornehmlich unsere Sonderzüge zu benutzen, die direkt zum Ausstellungsgelände fahren. Normale Reisende sollen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden." Stellenweise kann es billiger sein, mit normalen Fahrkarten an- und abzureisen als mit dem Expo-Sparpreis: Einen Berliner Bahncardinhaber kostet der ICE-Fahrschein nach Expo-Tarif 119 Mark, normal aber nur 101 Mark. Die Bahn bemüht sich nach eigener Aussage, ihren Kunden den günstigeren Fahrschein zu verkaufen. Sie will alle Fahrkartenverkäufer auf niedrigere Preise für Bahncardbesitzer hinweisen.

Parkeisenbahn Leipzig

Erfolgreiche Saison 1999

Positive Entwicklung: Am 5. Mai 1999 kam der fünfmillionste Fahrgast seit der Streckeneröffnung 1951, und erstmals seit 1989 zählte die Leipziger Parkeisenbahn im Betriebsjahr 1999 wieder mehr als 100.000 Fahrgäste. An insgesamt 213 Betriebstagen beförderte die kleine Bahn auf ihrem gerade einmal 1,9 Kilometer langen Rundkurs um den Auensee exakt 101.225 Reisende. Dabei legten die Züge auf dem 381-Millimeter-Gleis genau 8717 Kilometer zurück. Davon entfielen 4616 Kilometer auf die Liliput-Dampflok 03 002 (Krauss 8352/1925) und 4101 Kilometer auf die Akkulok Nr. 1. Für einen sicheren Betrieb sorgten in ihrer Freizeit 55 ausgebildete Parkeisenbahner im Alter zwischen zehn und 20 Jahren.



Foto: C. Geyler

Ein Höhepunkt der Saison 1999 war bei der Leipziger Parkeisenbahn am 5. Mai die Begrüßung des fünfmillionsten Fahrgasts seit der Eröffnung der 1,9 Kilometer langen Strecke am 5. August 1951.

Top und Flop



TOP: Mobiler Service

Wegen der positiven Erfahrungen der französischen Staatsbahn SNCF setzt nun auch die Deutsche Bahn AG seit dem 3. März 2000 mobile Servicepoints ein. Die Erprobung läuft auf den Bahnhöfen Stuttgart, Köln sowie Frankfurt/Main. Die Bahnmitarbeiter sollen so dank Laptop Reisende an stark frequentierten Bahnsteigen besser über Reiseverbindungen und Anschlüsse informieren können. Die Stuttgarter DB-Mitarbeiter planen außerdem den Einsatz ihres mobilen Servicepoints auf dem Volksfest "Cannstatter Wasen" in Bad Cannstatt.



FLOP: Expo-Zuschlag

Wer in der Zeit vom 28. Mai bis zum 4. November 2000 mit dem ICE nach Hannover oder Celle fahren möchte, ohne die Expo zu besuchen, für den wird ein Expo-Zuschlag in Höhe von zwölf beziehungsweise 24 Mark fällig, bei Hin- und Rückfahrten der doppelte Betrag. Bahncardbenutzer zahlen die Hälfte, Inhaber von Netzkarten gar nichts. DB Reise & Touristik möchte den Zuschlag dazu einsetzen, Expo-Besucher auf die Sonderzüge umzuleiten. Vom "Strafzuschlag" befreit sind Intercities sowie Interregios ebenso wie die ICE-Sparpreise, so eine Bahnsprecherin. Sie kommentierte das Vorgehen der DB mit einem Hinweis auf den Nürnberger Christkindlmarkt: "Dort steigen die Preise in den Restaurants auch um 20 Prozent und die zahlen schließlich auch Leute, die den Weihnachtsmarkt nicht besuchen wollen."



Foto: D. Rytz

Rätsel gibt derzeit die schwarze Ge 4/4 Nr. 8003 der Montreux-Berner Oberlandbahn (MOB) auf. Was die Fragezeichen in Verbindung mit dem Datum bedeuten, war bei Redaktionsschluß leider noch nicht bekannt.



Deutsche Bahn AG

ICE-T-Entgleisung in Berlin

■ Die Pannenserie von Schienenfahrzeugindustrie und Deutscher Bahn reißt nicht ab. Am 1. März 2000 entgleiste um 11.45 Uhr der als Leerreisezug verkehrende ICE-T 411015/515 zwischen Lehrter Stadtbahnhof und Friedrichstraße auf der Berliner Stadtbahn. Ein Drehgestell des Mittelwagens 411715 sprang aus den Schienen. Nach erfolgter Aufgleisung entgleiste dieses beim Abtransport des ICE-T vor dem Bahnhof Friedrichstraße abermals. Daraufhin nahm die DB alle im sogenannten Vorlaufbetrieb befindlichen ICE-T-Triebzüge aus dem Verkehr und er-

SENBAHNER bei Bombardier Transportation/DWA als Konsortialführer für den Bau der ICE-T und der Deutschen Bahn ergaben ein detailliertes Bild. Zum einen erklärten Bahn und Industrie gleichlautend, daß das Rückschlagventil Bestandteil einer sogenannten Schnellkupplung ist. Diese kommt bei Hydraulikleitungen zum Einsatz, um bei gewollter oder ungewollter mechanischer Trennung der Leitung die Ölverluste in Grenzen zu halten. Das hat auch einen ökologischen Aspekt. Die Schnellkupplung sollte der Vereinfachung und Beschleunigung eventuell



Auf der ICE-T-Linie Stuttgart – Singen – Zürich ersetzen zum Teil IC-Einheiten die abgestellten Triebwagen. Am 2.3.2000 ging es mit Steuerwagen voran über die Gäubahn (KBS 740).

Foto: R. Reinmuth

setzte sie durch herkömmliche Züge. Diese Maßnahme hatte bis zur Klärung der Unfallursache und deren Behebung Bestand. Betroffen waren die Strecken Stuttgart – Zürich, Berlin – München, Berlin – Düsseldorf und Dresden – Zwickau. Herstellerkonsortium und DB beriefen eine gemeinsame Kommission zur Ursachenforschung ein. Am 3. März gab diese bekannt, daß ein Rückschlagventil in einer Schlauchverbindung fehlerhaft war: Dieses habe "verhindert, daß sich der geneigte Wagen wieder in den Normalzustand zurückstellen konnte." In Abstimmung mit dem Eisenbahn-Bundesamt erfuhr das Hydrauliksystem eine Änderung, die kein Rückschlagventil mehr erfordert. Am 6. März endete daraufhin der Ersatzverkehr, die Umrüstung aller bis dahin abgelieferten ICE-T dauerte einige Tage länger. Nachfragen des MODELLEI-

erforderlicher Drehgestellwechsel dienen. Damit liegt der Fehler nicht bei der (bekanntermaßen bewährten) FIAT-Neigetchnik. Der ebenfalls auf diesem Prinzip basierende Cisalpino weist an dieser Stelle eine herkömmliche Schraubverbindung (ohne Rückschlagventile) auf, die jetzt auch beim ICE-T zur Anwendung kommt. Weiterhin war nach der Meldung vom 1. März die Neigetchnik eingeschaltet. Es handelt sich dabei um den Regelbetriebszustand der Neigettechnik-Züge. Auf Strecken, die für das sogenannte bogenschnelle Fahren ausgebaut sind, beträgt die maximale Wagenkasten-neigung acht Grad. Bei allen anderen Strecken gilt in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Kurvenradius eine "Komfortneigung" von höchstens vier Grad. Diese läßt keine höheren Streckengeschwindigkeiten und kürzeren Fahrzeiten zu.

Foto: N. Geßner



Foto: H. Lange

Bei der Präsentationsfahrt für das neue Angebot "Rent A Train" rollten der Ulmer Spatz und ein HzL-Triebwagen gemeinsam über die Schwäbische Alb.

HzL – RAB

Züge zum Mieten

■ "Rent A Train" – unter diesem englischsprachigen Motto bieten die Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) und die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) künftig Züge zu Festpreisen an. Wer möchte, kann sich einen Triebwagen für eine Fahrt über die Schwäbische Alb mieten, wobei man sich Anzahl und Dauer der Zwischenhalte selber wählen kann. Dieses Angebot gilt für die Relation Tübingen – Hechingen – Gammertingen – Kleinengstingen – Schelklingen – Ulm. Fahrten über andere Strecken sind ebenfalls möglich. Die Preisliste beginnt bei 900 Mark. Dafür bietet die HzL einen Einzeltriebwagen von Gammertingen nach Münsingen und zurück an. Wer mit einer dreiteiligen Schienenbusgarnitur der RAB von Ulm über Hechingen nach Tübingen, weiter nach Plochingen und zurück nach Ulm fahren will, ist mit 5.600 Mark dabei. Teuerstes Angebot ist die Reise mit einer fünfteiligen HzL-Garnitur von Horb über Eyach und Gammertingen nach Ulm und zurück: Sie kostet 8.200 Mark. Zum Einsatz kommen bei der HzL die zweiachsigen MAN-Triebwagen aus den 60er Jahren und bei der RAB die von einer BSW-Gruppe betreute Schienenbusgarnitur "Ulmer Spatz".



Die Nahverkehrsleistungen zwischen Gera und Hof wird ab Mai 2000 anstelle von DB Regio die Vogtlandbahn erbringen. Das private Verkehrsunternehmen möchte die Relation mit neuen Regiosprintern der Baureihe 642 bedienen. Aufnahmen wie diese der 218254 in Gera Hauptbahnhof sind dann historisch.